

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 13. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

gehen/und *venam cephalicam, medianam und basilicam* inwendig an dem Ellbogen formiren.
Vena cava descendens, die hinabsteigende *Holz-Ader* leisset ebenmäßig denen *ramificationibus* der *Aortæ*, oder der grossen *arteriæ descendentis* Gesellschaft/ bis an die vierdte *Verteboram* derer Lenden/ da macht sie zwey *ramos*, mit *Nahmen iliacos*, deren der eine nach der rechten / und der andere nach der linken Hand inwendig und auswendig gehet/ und giebt *ramos* allen *partibus*, so in dem Unterbauche begriffen sind/ bis zu dem *Ano*, da sie die *venas hæmorrhoidales externas* macht; Folgendts steigt der *ramus iliacus externus* hinab in den Ober-Schenckel/ die *cruralem* und die andern bis an die *Saphenem*, *Frauen- oder Rosen-Ader*/ und an diejenigen / welche am Ende derer Füsse liegen/zu machen.

Das 13. Capitel.

Von der *Anatomic Ventris inferioris*,
 oder des Unter-Bauchs.

Welches ist die kläreste/deutlichste/ und in denen Schulen gebräuchlichste Abtheilung des Menschlichen Leibes?

Diese ist/ die 3. *Ventres* daraus macht/ (*superum, medium u. infimum*. Und diese sind das Haupt/ die Brust/ und der Unterbauch.)

und extremitates, welche die Arme und die Beine sind.

Was ist der Unterbauch?

Der ist diejenige Höle des Leibes / welche die partes nutritias, ernehrende Theile in sich begreiffet / die Nieren / die Blase / und alle diejenige / welche zu der generation beyderley Geschlechter gewidmet sind.

Was ist auswendig an dem Unterbauch zu beobachten?

Seine unterschiedene Regiones, und die ungleichen Theile / die er umb fasset / oder in sich begreiffet.

Was sind das vor Regiones?

Es ist Regio epigastrica, umbilicalis, und hypogastrica, welche man sonst epigastrium, umbilicum, und hypogastrium nennet.

Wie weit erstrecket sich ihr Tractus?

Er erstrecket sich von der Cartilagine Xiphoides oder Eniformi bis an das Schambein / dessen Theilung in drey gleiche Theile macht die unterschiedlichen Regiones, da das epigastrium die erste von oben / umbilicus die andere / hypogastrium die dritte ist.

Wel

Welche sind die partes contentæ, enthaltene Theile in dem epigastrio, und was vor einen Platz oder Sitz nehmen sie daselbst ein?

Die enthaltene Theile in dem Epigastrio sind die Leber/der Milz/ der Magen/und darunter pancreas; Der Magen nimmt die Mitte vornen ein: Die Leber in der rechten Seiten: Der Milz in der linken Seiten/und diese zwö Seiten regionis epigastricæ heissen hypochondria, rectum & sinistrum.

Was vor Theile sind in regione umbilicali enthalten/und was vor eine Situation haben sie?

Das sind die meisten derer dünnen intestinorum oder Därmer/duodenum, jejunum, ileum, die in der Mitten ihren Ort haben/ da sie von einem Theil derer 2. grossen Därmer cæci und coli, welche in denen Seiten liegen/ umgeben sind: Die Nieren sind auch in dieser Gegend von unten / und ein wenig gegen dem Hintern.

Welche Theile sind in dem hypogastrio enthalten / und was vor eine Stelle haben sie innen?

Der allergrößste Theil derer grossen Därmer cæci und coli befindet sich darinnen mit dem recto ganz und gar: Es ist auch ein Stücke von dem ileo daselbst/welches sich in denen Seiten/ die ilia und ischia heissen/einnistet und verstecket;

und in der Mitten unter dem Osse pubis lieget die Blase über dem intestino recto bey denen Männern; und die Gebehr-Mutter bey denen Weibern befindet sich zwischen dem intestino recto, Mast-Darm und der Blase.

Wie eröffnet man einen todten Körper in einer öffentlichen demonstration?

Man fängt an mit einem Kreuz-Schnitt über die Haut / und unter der Kähle bis unten hinab/und schneidet übereywerch von einer Seiten zu der andern in der Gegend des Nabels; Nach diesem löset man diese Haut an denen 4. Ecken ab / und gleich anfangs decket man panniculum adiposum auff / unter dieser Fetigkeit findet man eine membranam carnosam, welche panniculus carnosus geneynet wird; Darnach ist die membrana communis aller Musculorum des Unterbauchs / und diß ist/was die Anatomici die fünf Integumenta nennen / als da sind la supeau, die Ober-Haut / epidermis, das äussere dünne Häutlein / die dicke Haut / panniculus adiposus , panniculus carnosus, und membrana musculorum communis.

Wenn nun die fünf Integumenta weggenommen sind / so findet man fünf musculos auff jeder Seiten / die sind oblique descendens, oblique ascendens, transversalis, rectus, und pyramidalis , vermittelst deren sich der Bauch ausbreitet und wieder zusammen ziehet.

Dar

Darnach findet man eine membranam, oder Haut/peritonæum genannt/das Netz welches alle intestina in sich fasset/und den ganzen Unterbauch inwendig umgiebet. Dieses peritonæum ist sehr fest an der ersten und dritten Vertebra des Rücken angeheftet.

Das fette Netz/welches unmittelbar darunter ist/heisset epiploon oder coëffe. das Netz; Es schwebet über denen Därnern hin und her/ und hält sie in nothwendiger Geschmeidigkeit zu ihrem Amte/es unterhält auch die Hitze des Magens/ und thut sein u. B. ytrag bey der Digestion und Verdauung.

Nun ist noch übrig/ den Magen/das pancreas, die intestina, das mesenterium, die Leber/ den Milz/die Nieren/die Blase mit denen paribus, die zur generation gehören/ in denen Männern die vasa spermatica, die testiculos, und virgam, penem; Und in denen Weibern/ die vasa spermatica, die testiculos oder die ovaria, die Mutter und ihre Scheide/etc. zu examiniren.

Was ist der Magen?

Er ist ein receptaculum alimentorum, Behältnis der Nahrung an Speise u. Trancf/welche durch die Speise-Röhre oelaphagum, die eine Röhre oder Art eines geraden Darmes ist/ und von der Gurgel bis zu dem Eingang des Magens gehet / dahinein gebracht worden.

Der Magen lieget immediatè unter dem diaphragmate, zwischen der Leber und dem Milz/ er hat zwey orificia oder Mund-Löcher / sein Eingang wird orificium superius, das obere Magen-Mund-Loch/ sein euserstes Ende unten/ orificium inferius, der untere Magen-Mund genennet; Seine Gestalt ist einer Sack-Weisheit nicht ungleich / der gröfste Theil seines Corporis liegt zur linken Seiten/ er ist zusammen gesetzt von drey membranis, von einer comuni, die er von dem peritonæo bekömmt/ und von zwey propriis; die zwey obersten sind eben und glatt/ die inwendige ist ganz runklicht und verschrumpft.

Was ist Pancreas?

Es ist ein fettes Corpus, von vielen glandulis zusammen gesetzt / welche auch in dergleichen Haut eingewickelt sind. Es lieget unter dem orificio inferiore stomachi, und hilft zu der Concoction und zu andern Verrichtungen mehr; Dessen vornehmster Nutz aber ist, die wässerichte Feuchtigkeit von dem Geblütze zu separiren / und sie nachmahls in das duodenum, durch einen Canal oder ductum, pancreaticum genannt / zu bringen. Dieser Succus, Saft und Feuchtigkeit dienet/ den Chylum mit der bili zu fermentiren / dadurch die groben Theilgen von denen / welche in die vasa Lactea eingehen sollen / zu bringen.

In wie viel Arten theilet man die intestina oder Gedärme?

In zwey Arten/ in dünne und dicke.

Wie

Wie viel sind denn dünne oder kleine
Därmer?

Drey/nehmlich duodenum, jejunum, und
ileon.

Wie viel hat es denn dicke oder grosse
Därmer?

Drey: cæcum, colon und rectum.

Warum heisset man dann etliche Gedärme
klein/ und die andern groß?

Weil die Kleinen viel dünner und geschmei-
diger sind/ als die nichts mehr zu verrichten ha-
ben/ denn nur den Chylum aus dem Magen
in das Receptaculum zu befördern/ da hinge-
gen die grossen viel dicker und stärker sind/ und
dazu dienen / daß sie die groben Excrementa
aus dem Bauch abführen.

Sind die sechs Därme von gleicher
Länge?

Nein! Duodenum unter den Kleinen und
dünnen der erste/ ist nicht länger als zwölff quer
Finger.

Jejunum, der andere/ wird also genennet/
weil er fast allezeit ledig ist/ ist fünff Schuh
lang.

Der dritte heisset ileon, wegen seiner gros-
sen Umbgänge/ indem er bis an die Ostium,
wo er den Bruch an den Gemächtern verursa-
chet/ gehet: Er hat eine Länge fast an die 20.
Schube.

§ 5. Der

Wie

Der erste von denen grossen Därmen heisset *cæcum*, er ist sehr kurz/ und hat eigentlich mehr nicht als einen *appendicem* oder Sack/ eines Fingers lang.

Der folgende heisset *colum*, der ist der breiteste unter allen/ und voll kleiner Zellen/ die bisweilen mit Winden und andern materien/ welche die *Colique*, das Grimmen im Leibe erwecket/ angefüllet sind: Er umgiebet die kleinen oder dünnen Gedärme/ und nimmet seinen Weg von oben in den Unterbauch/ durch seine grosse *circumvolutiones* und Herumbdrehungen; ist seiner Länge acht bis neun Schuhe.

Der letzte endlich ist *intestinum rectum*, der Mast-Darm/ also genennet/ weil er ganz gerade aus zu dem *Ano* gehet; Er ist nicht länger als die Hand/ fleischicht/ und lieget über dem *Ossa Sacro*, dem Bürzel.

Was ist denn derer *intestinorum motus peristalticus*, oder/ was haben denn die

Därme vor eine zusammenpressende Bewegung?

Es ist der *motus successivus* und *undulationis*, eine allmählig und wie Wasser wallende Bewegung/ durch welchen die Därme die materien / die sie in sich haben / von oben hinab unvermerckt fortreiben; Und den *motum* welcher im Gegentheile von unten hinauffwärts vor sich gehet / wie in dem *miserere mei* zu geschehen pfeget / heisset man *antiperistalticum*.

Was

Es
fleischicht
Dem Gr
angeheff
me in u
durchsä
serigen
chylum
mehr fl
dienet/b
glandu
der Mit
zwo and
res gene
Von ei
kleiner
zusamm
Lactea
ren. I
länge a
nam su
in die v
get in
allda e
Dannen
arterian
er wie
pulmon
lum C
giebt s

Was ist das Mesenterium?

Es ist eine Art des häutigten und ein wenig fleischichten Gefäßes/welches an der Spina, in dem Grunde / und in der Mitten des Bauchs angeheftet ist/und durch seine Falten alle Därme in ihren Platz befestiget hält / es ist ganz durchsäet/oder voll von rothen/weißen und wässrigen Adern / nemlich welche das Blut / den chylum, und die lympham, die diesen letztern mehr fließend zu machen und zu fermentiren dienet/bringen: man mercket auch daseselbst drey glandulas oder Drüsen / deren die grössste in der Mitten ist / und Pancreas Afelli heisset / die zwei andern kleinern werden glandula lumbares genennet / liegen neben dem linken Nieren: Von einer ieden dieser glandularum gehet ein kleiner ramus heraus / und alle beyde stossen zusammen miteinander zugleich / die venam lacteam oder canalem thorocatum zu formiren. Dieser Canal führet den Chylum, die Länge an denen Vertebris dorsti, bis an die venam subclaviam sinistram, von dar gehet er in die venam cavam ascendentem, und steigt in den ventriculum Corporis dextrum, allda er formam sanguinis annimmt / von dannen gehet er zu denen Lungen durch die arteriam pulmonarem, nach diesem kömmt er wieder zu dem Herzen durch die venam pulmonarem, und gehet durch den ventriculum Cordis sinistrum wieder heraus / beziehet sich in aortam oder die große arteriam,

da

damit er hernachmahls allen partibus Corporis mitgetheilte werde. Siehe/ dieses ist der Weg circulationis Chyli und Sanguificationis Cordis.

Was ist die Leber?

Die Leber ist unter allen Visceribus das grössste/ sie lieget in dem hypochondrio dextro, von dem diaphragmate mehr nicht als einen quer Finger entfernt/ ihre figure kömmt einem grossen Ochsen-Fusse nicht viel ungleich/ sie ist von aussen gewölbet wie ein Bogen/ und von innen hol/ ihre Substanz ist zart und etwas weich/ ihre Farbe und Consistenz wie ein geronnen Blut/ sie ist unten gespalten/ und hat zwey lobos, einen grossen und einen kleinen; Ihr Nutzen ist/ die massam sanguinis per filtrationem zu purificiren/ sie ist mit zwey starken ligamentis angeheftet/ das erste ist an dem diaphragmate, und das andere an der Carrilagine xyphoide angemacht; Sie hat zwo grosse Adern/ nemlich venam portæ, und venam cavam, welche unzehlich viel ramos machen/ als die radices in corpore Jecoris, die Gallen-Blase hat sie in ihren hohlen parte, sie stösset ihre Galle von sich in das intestinum duodenum durch die vasa, die meatus cholidochi genennet werden: Diese Galle ist nicht ein blosses Excrementum, sondern im Gegentheil von einer grossen Nutzbarkeit/ die fermentationem des Chyli zu machen und zu perfectioniren.

Was

Was ist der Milz?

Der Milz ist eines von denen Visceribus, in Gestalt einer Hirsch Zungen / lieget in dem linken hypochondrio der Leber gegen über/ ungefähr einen halben Schuh lang/ und drey quer Finger breit/ seine Substanz ist weichlich wie der Leber ihre/ und siehet einem braunen geronnenen Blute ähnlich/ hánget an dem peritonzo, an der linken Nieren / an dem Diaphragmate, und von innen an dem Netz/ (omento) er haffet auch an dem Magen durch etliche Adern/ was breve genant/ diese vincula aber geben kein Hindernuß / daß er nicht solte in dem Unterbauche herum schweiffen/ da er oft seine Gestalt verändert / und durch seine Unordnungen und Gänge tausend verdriessliche Zufälle erwecket. Seine Berrichtung oder Gebrauch bestehet darinnen/ daß er das Blut vom Unflat reiniget/ und subtilisiret/ klein und dünne machet.

Was sind die Nieren?

Die Nieren sind Theile von einer fleischichten Consistenz, noch härter und fester als der Leber und des Milches ihre/ sie sind beyde gelegen in denen Seiten regionis umbilicalis, umb den Nabel herum über dem Musculo Pfoas, zwischen denen zweo tunicis Peritonzi; Der rechte ist tieffer als der lincke; ihre Gestalt gleicher einer weissen Bohnen/ sie nehmen und bekommen die Nerven von dem Magen/ daher entstehen die vom-

Was

vomitus in denen passionibus colicis, nephriticis, sie hängen an dem diaphragmate, an denen Lenden / und an der arteria magna, durch die arterias emulgentes, an der Blasen durch die Harn-Gänge; Der rechte Nieren ist über dieses noch an dem intestino cæco, und der lincke an dem colo angeheftet; Ihr Brauch und Thun ist, den Urin zu filtriren/in denen Becken, die sie mitten in ihren corporibus inwendig haben, und von denselben durch die vasa, ureteres, genannt / in die Blasen fließen zu machen.

Über den Nieren/unmittelbarer weise / ist auff einer ieden Seiten eine gleiche und weiche glandula, wie eine Nuß groß / die heißen glandula renales oder capsula atrabiles, weil sie einen schwärzlichten liquorem in sich haben / welcher dem Vorgeben nach / an statt des fermenti, dem Blute zur fermentation dienet.

Was ist die Blase?

Sie ist das Becken oder Behältnis des Urins/von einer häutigten Substanz, wie der Magen/ lieget in regione hypogastrica; Und hat das Os Sacrum, dieselbe von hinten zu bedekent / und das Os pubis von vornen; Man distinguiert in derselben zwey Theile/ ihren Grund und ihren Hals; Durch ihren fundum membranosum ist sie an den Nabel angebunden und angehänget / vermittelst des Urachi, und derer zwey arteriarum umbilicalium, welche bey denen

denen
generi
und sel
und für
Person
jenen/
Halse
Weibe
Urin ei
und na

Was
Es
und pe
Aber u
Die an
Herz
venz

D
ribus
in dem
rum ist
len des
parant
triren/
ferenti
fen lass
Canale
Nöhre

denen erwachsenen Menschen in ligamenta degeneriren / und durch ihren fleischichten längern und sehr krummen Hals bey denen Manns- und kürzern und geraden bey denen Weibes- Personen / hängt sie an dem intestino recto bey jenen / nemlich denen Männern / und an dem Halse der Mutter / bey diesen / nemlich denen Weibern. Ihre Verriehung ist endlich / den Urin einzunehmen / zu bewahren / und ihn nach und nach von sich zu lassen.

Was sind denn vor partes zu der generation an dem Manne beschieden?

Es sind die vasa spermatica, die testiculi und penis. Die vasa spermatica sind eine Blut-Adler und eine Puls-Adler auff ieder Seiten; Die arteria kommen von der Aorta oder grossen Herzs-Adler / und die vena sind die rami der vena cava, holen Blut-Adler der Leber.

Diese arteria endigen sich in denen Corporibus testicularum, derer zween an der Zahl in dem Scroto eingeschlossen sind.

Der Nutz und Brauch derer testicularum ist / den Saamen / welcher von allen Theilen des Leibes durch die vasa spermatica, preparantia genant / herzu geführt wird / zu filtriren / und hernach denselben durch die vasa deferentia zu denen vesiculis Seminariis ablaufen lassen; von dar er / durch zween sehr kurze Canales oder Röhren / in die urethram Harn-Röhre getrieben wird.

Das

Das Männliche Glied (penis) ist pars nervosa & membranosa, ein nervoser und häutigter Theil von Blut- und Puls-Adern umbrogen/ welches in seiner Mitten den canalem urethrae, die Harn-Röhre hat. Sein äußerster Theil/ welcher aus einem sehr niedriglich- zärtlichen und schwammigen Fleische heisset/ heisset balan- nus, der Kopff oder glans; Die Haut/ so ihn bedeckt/ præputium, die Vor-Haut; Vermittelt dieses/ von dem Ueberfluff derer Spirituum, auffgeschwollenen und steiff gespanneten/ starren den Glieds bringet der Mann seinen Saamen in die Mutter/ seines gleichen hervor zu bringen oder zu zeugen.

Was vor partes sind denn zur generation in dem Weibe bestimmet?

Das sind die vasa spermatica, ovaria, oder testiculi und matrix, die Saam-Gefässe/ Eyerstock und die Mutter. Die vasa spermatica sind eine Blut- und eine Puls-Adern auff ieder Seite/ wie bey denen Männern: Die Testiculi sind zur Seiten unten am Boden der Mutter und bey nahe so groß wie derer Männer ihre/ aber von einer runden/ platten und dünnen Figur/ und die vesiculae, kleine Blasen/ welche in sich haben/ werden von denen heutigen Anatomicis ova, Eyer genennet: Die vasa, welche von denen testiculis zu denen tunicis communis, hörnichten Häutlein der Gebähr-Mutter gehen/ heissen deferentia oder ejaculatoria.

Ma

M
nehm
genera
sie ist v
Kopff
Intest
einer s
wir/ in
angehe
von w
sind/ die
uners
inguin
ciem ei
biff an
derer S
daß die
ihen/w
C
Der Ge
der We
Kähle
bia der
an das
siehet
ähnlich
C
der Bl
vorn/ u
bunden
die Ny

Matrix, die Gebähr-Mutter, ist das vornehmste Instrumentum, und der locus, wo die generation, Zeugung und Gebährung geschieht. Sie ist von der Gestalt einer Birn / welche den Kopff in die Höhe richtet: lieget zwischen dem Intest no recto und der Blasen / bestehet von einer Substantia carnosa und membranosa; wird in ihren Platz von vier an ihrem Grund angeheffteren (ligamentis) Banden gehalten / von welchen die zwey obersten breite Bande sind / die von denen Lenden kommen / und die zwey untersten sind runde / und kommen von denen inguinibus, Schaam-Seiten / da sie die Ipeciem eines Gänse-Fusses formiren / welche sich bis an die Ossa pubis und in den platten Theil derer Schenckel erstrecket. Dieses verursachet / daß die Weiber in Gefahr zu abortiren gerathen / wenn sie auff die Knie fallen.

Collum matricis interius, der innere Hals der Gebähr-Mutter heisset vagina, die Scheide der Mutter / ist bey nahe wie eine Gurgel oder Röhle gestalt / welche bis an die Suprema labia der Schaam auswärts gehet / und inwendig an das orificium matricis interius antrifft; siehet der Schnauzen eines kleinen Hundes ähnlich.

Collum exterius, der euserliche Hals ist an der Blasen und an denen Ossibus pubis vorn / und von hinten an dem Osse Sacro angebunden: Zwischen denen labiis der Schaam sind die Nymphae, welche an dem eusersten Theil der

S

Röh

Röhre an der Blasen liegen/den Urin zu leitend;
und weiter hin/ vier carunculæ, Stücklein
Fleisch / bey dem Eingang der vaginæ; wann
sie zugleich miteinander zusammen gefüget sind/
so heisset es pucelage, die Jungfrauschafft.

Das 14. Capitel.

Von der Anatomie der Brust / oder
Ventris medii, des mittlern
Bauchs.

Was ist die Brust?

Sie ist die Cavität oder Höle / in welcher
vornemlich das Herz und die Lunge ein-
geschlossen liegen.

Was ist euserlich an der Brust zu beob-
achten?

Ihr Spatium und Situatio partium, wie
weit sie sich erstrecket / und wie die Theile / die sich
in derselben befinden / liegen.

Wie weit gehet denn nun ihr
Tractus?

Sie erstrecket sich von denen Claviculis,
Schluß-Beinlein bis an die Cartilagineum Xoi-
phoideam von vorwärts / und gränzet von hin-
derwärts an der zwölfften Vertebra dorsi, in-
dem sie alle Rippen hat / seine Circumferenz
und Umbkreis zu formiren / und von unten das
Diaphragma, welches dieselbige endiget / und
von